

200 Jahre Waldprojekt Sunkenroth. Zwischenbericht November 2017

Ziel-Baumarten gepflanzt	Anzahl Pflanzen ca.	Bemerkungen
Stieleiche	3.200	Sehr gutes Wachstum, Pflege ist notwendig, weil andere Baumarten die Eichen überwachsen. In den ersten Jahren war Befreiung von Brombeeren war notwendig. Außerhalb des Zaunes starker Verbiss (Rehe). Mittlerweile schöne Stämme, bald stehen erste Durchforstungen an.
Roteiche	850	Pflanzmaterial war zum Teil mangelhaft. Dennoch sehr gutes Wachstum, ca. 40 % mehr als Stieleiche. Teilweise wegen des schnellen Wachstums, krumme Gipfel und zwieslig. Hat sich mittlerweile ausgewachsen. Außerhalb des Zaunes starker Verbiss (Rehe, auch Hase). Der Siebenschläfer frisst rechteckige Löcher in die Rinde, verheilt aber wieder.
Traubeneiche	50	Einzelne Exemplare, bisher kein Unterschied zur Steileiche.
Buche	700	Sehr guter Erfolg, Wachstum langsam. Überwachsen durch Birken, die schrittweise entnommen werden.
Bergahorn	900	Guter Erfolg, Pflege ist notwendig (Brombeeren, war teilweise von Pappeln überwachsen). Außerhalb des Zaunes starker Verbiss. Anfangs bei starkem Grasbewuchs auch Annagen des Stammfußes durch Mäuse.
Spitzahorn	125	Guter Erfolg, höhere Ausfälle als bei Bergahorn. Sonst wie Bergahorn.
Kirsche	675	Große Probleme im Wachstum der gepflanzten Bäume, teilweise hoher Ausfall, der auch durch schlechtes Pflanzmaterial bedingt war. Mausefraß bei hohem Gras. Bestreichen durch „Wöbra“ Baumschutz hat gut geholfen. Das Ziel, einen „Kirschenwald“ zu erzeugen, ist in weiter Ferne. Vielleicht ist die Ursache auch, dass Kirschen natürlich nie bestandsbildend sind. Dafür spricht auch, dass an vielen Einzelstellen durch Natursaat Kirschbäume entstanden sind, die bei bestem Wachstum die gepflanzten Bäume weit übertreffen.
Tanne	500	Erst kaum wüchsig, holt jetzt auf. Wächst nur unter lockerem Schirm gut. Zu hohes Gras führt zum Absterben, wenn die Pflanze nicht immer wieder davon befreit wird. . Pflanzung nur innerhalb des Zaunes oder mit Einzelschutz, deshalb keine Erfahrung über Verbiss. Bei neuer Pflanzung 2017 Schutz durch „Klipser“, ob wirksam wird abgewartet.
Esche	150	90 % Ausfall durch Triebsterben, einzelne Exemplare leben
Eibe	75	Ersatz für Esche, wächst langsam aber stetig trotz Springkraut. Muss von Gras befreit werden. Pflanzung nur innerhalb des Zaunes oder mit Einzelschutz, deshalb keine Erfahrung über Verbiss.
Flatterulme	225	Sehr wüchsig, teilweise schon ca. 10 cm Durchmesser. Stammbildung lässt noch zu wünschen übrig. Wird ohne Schutz von Rehen stark verfegt.
Bergulme	75	Wie Flatterulme, wird ohne Schutz verfegt.

Ziel-Baumarten gepflanzt	Anzahl Pflanzen ca.	Bemerkungen
Robinie	350	Anfangs sind die Pflanzen wegen der sehr dünnen Stämmchen kaum sichtbar, jetzt sehr wüchsig, aber nur trockenere Bereiche.
Hainbuche	400	Sehr gute Erfolge, mein persönlicher Lieblingsbaum. Relativ unempfindlich gegen Verbiss.
Winterlinde und Sommerlinde	350	Sehr gute Erfolge, wird teilweise zwischen Eichen erhalten. Pflanzung nur innerhalb des Zaunes oder mit Einzelschutz, deshalb keine Erfahrung über Verbiss.
Roterle	1.000	Der robusteste Baum in meinem Gebiet, wächst trotz hohem Gras und Brombeere. Einmal im Jahr nach Pflanzung Stamm freilegen und eventuell Baum gerade aufrichten reicht. Wird aber ohne Schutz von Rehen verfegt.
Elsbeere	400	Sehr gute Erfolge. Setzt sich auch im hohen Gras durch. Freistellung und viel Licht sind notwendig.
Speierling	20	Einzelne Exemplare, sehr unterschiedliches Wachstum, heikel. Für Klima nicht geeignet?
Wildbirne	400	Bisher gutes Wachstum trotz Gras, für Beurteilung aber noch zu früh. Am Waldrand der Erstpflanzung schon hohe Bäume.
Wildapfel	250	Wurde als 10 cm hoher Baum gepflanzt. Gute Erfolge trotz Gras. Sehr wüchsig, aber teilweise Gipfel schief, was sich aber wieder auswächst. Bedroht durch Mäusefraß und Wühlmaus.
Kirschpflaume	50	Bisher gut, zur Beurteilung noch zu früh.
Edelkastanie	375	Sehr stark wüchsig, hält auch Spätfrost durch Neuaustrieb aus, teilweise schon 15 cm Durchmesser. Wird auch ohne Schutz nicht verbissen, kein Mäusefraß. Überlebt auch im hohen Gras, wenn die Pflanze anfangs einmal im Jahr davon befreit wird. Mein Geheimtipp!
Schwarznuß	50	Sehr unterschiedliches Wachstum, zu feuchte Standorte ungeeignet. In der Wuchsform nicht gut.
Mehlbeere	25	Wenige Exemplare, noch keine allgemeinen Erfahrungen.

Zielbaumarten Naturanflug	Bemerkungen
	Naturanflug wächst immer besser als Pflanzung!
Ahorn	Große Teilfläche, im Vergleich zur Pflanzung besser, sehr gut
Stieleiche	Einzelne Exemplare, sehr gut
Roteiche	Einzelne Exemplare, sehr gut
Lärche	Einzelne Exemplare entwickeln sich innerhalb des Zaunes sehr gut, nachdem ein Schirm durch andere Arten vorhanden ist.
Fichte	Häufig, nachdem Schirm vorhanden, wird vorerst belassen um mehr Schatten und weniger Gras zu haben. Später sind nur einzelne Exemplare geplant.
Birke	Pionier, sehr häufig, überwächst die gepflanzten Bäume, wurde stark entnommen, weitere werden später entnommen, Einzelbäume verbleiben
Vogelbeere	Pionier, sehr häufig, überwächst die gepflanzten Bäume, wurde teilweise entnommen, soll mäßig erhalten werden
Pappel	Sehr stark durch Anflug und insbesondere Wurzelbrut, überwächst die gepflanzten Bäume, wenige Exemplare erhalten
Walnuss	Wurde immer wieder als Nuss ausgeworfen, bisher – vermutlich wegen Gras und anderer Bedränger – kaum Erfolge.

Sonstige Baumarten und Sträucher	Bemerkungen
Salweide	Am Waldrand und Wegrändern als „blühender Waldrand“ mit Rückschnitt, im Bestand werden nur wenige nicht störende Exemplare erhalten (z. B. auf Fahrspuren)
Korbweide	
Silberweide	
Ohrweide	
Faulbaum	Pionier, sehr häufig, wurde stark entnommen, soll teilweise erhalten werden
Haselnuss, Kornelkirsche, Schlee, Hartriegel.	Teilweise auch gepflanzt. Am Waldrand und Wegrändern als „blühender Waldrand“.

Gastbäume:

Bisher wurden ca. 50 Gastbäume von Freunden, Geschäftspartnern und anderen Naturfreunden gepflanzt. Die Gastbäume werden durch Markierungen gekennzeichnet und gehören den Pflanzenden. Es gibt eine Urkunde.

Das heißt: Der Pflanzende kann beliebig über den Baum verfügen, ist aber auch für die Pflege (oder Nichtpflege) verantwortlich. Die Bäume werden von mir und meinen Nachfolgern nicht gefällt und können eines natürlichen Todes sterben, in der Regel also weit nach 200 Jahren. Es sind noch einige Plätze frei. Bitte melden Sie sich bei Interesse!

Und hier mein Goldbaum (Salweide im Frühjahr):

